

**trigon-film**

präsentiert

# La Hija Cóndor

Ein Film von Álvaro Olmos Torrico,  
Bolivien 2025



## Mediendossier

**VERLEIH**  
trigon-film

**MEDIENKONTAKT**  
Kathrin Kocher | [medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org) | 056 430 12 35

**BILDMATERIAL**  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**Kinostart DCH: 2. Juli 2026**

## CREDITS

Titel	La Hija Cóndor
Regie	Álvaro Olmos Torrico
Drehbuch	Álvaro Olmos Torrico
Produktion	Álvaro Olmos Torrico, Cecilia Sueiro Mosquera, Diego Sarmiento Pagán, Federico Moreira, Iris Sigalit Ocampo Gil
Kamera	Nicolás Wong Diaz
Musik	Cergio Prudencio
Ton	Federico Moreira
Montage	Álvaro Olmos Torrico, Irene Cajías
Kostüme	Analía Peñaloza
Ausstattung	Ivan Siácara
Land	Bolivien
Jahr	2025
Dauer	103 Minuten
Sprache/UT	Quechua, Spanisch/df

## BESETZUNG

María Magdalena Sanizo	Ana
Marisol Vallejo Montaña	Clara
Nely Huayta	Beatriz
Alisson Jimenez	Flora
Gregoria Maldonado	Dionisia

## FESTIVALS & AUSZEICHNUNGEN unter anderen

**Toronto International Film Festival 2025**

**Chicago International Film Festival 2025:** New Directors Competition

**Guadalajara International Film Festival 2026:**

Ibero-America Competition, Best Performance (María Magdalena Sanizo)

**Málaga Spanish Film Festival 2026:**

Best Supporting Actress (María Magdalena Sanizo), Best Music

**Göteborg Film Festival 2026**

## INHALT KURZ

Hoch oben in den majestätischen Anden erlernt Clara die traditionelle Hebammenkunst von ihrer Adoptivmutter. Mit ihrer schönen Stimme und seit Generationen überlieferten Gesängen hilft sie, neues Leben auf die Welt zu bringen. So fürsorglich sie die Frauen begleitet, so sehr sehnt sie sich nach neuen Klängen. Heimlich lauscht sie Tanzmusik im Radio, die sie von grossen Bühnen träumen lässt. Als Ärzte aus der Stadt im Dorf neue Ideen durchsetzen wollen, ist Clara hin- und her gerissen zwischen Tradition und Träumen, Verwurzelung und Verlockungen.



## INHALT LANG | Auszug Magazin TRIGON N° 106, von Niels Walter

Ana ist eine alte, erfahrene Hebamme. Zu den Geburten nimmt sie Clara mit, ein Mädchen im Teenageralter, die das Handwerk von ihrer Tante lernt, die gleichzeitig ihre Mutter ist, offenbar nicht die leibliche. In dieser Gemeinschaft sind viele Frauen Tanten und Mütter gleichzeitig, alle irgendwie miteinander verwandt. Ana arbeitet mit ihren Händen, Clara mit ihrer feinen, fast zerbrechlichen Stimme. Für einen guten Start ins Leben braucht es beide. Sie sind ein eingespieltes Paar. Alt und Jung im Einklang einer anzestralen Tradition.

Die Kinder, die Ana und Clara liebevoll empfangen, werden für unsereins in eine Welt aus einer anderen Zeit geboren. Eine, in der nicht einmal unsere Uhrzeit existiert, es keinen Strom und auch sonst keine von unseren so genannten Errungenschaften und Annehmlichkeiten gibt. Die Väter bezahlen die Geburtshelferin nach ihrer Arbeit mit dem, was sie gerade zum Geben haben. Saatgut, vielleicht einmal ein Lamm oder, wie am Anfang des Films, für Clara ein altes Transistorradio ohne Batterien.

Ein Radio. Ana schielt schon argwöhnisch, sagt, ihr Vater habe auch einmal eines gehabt und sie habe als Kind beim Einschlafen oft Radio gehört, die Musik von damals. Heute bevorzuge sie die Stille. Doch Clara treibt Batterien auf, sie will wissen, wie die Musik von heute klingt. Allein in einem Feld sitzend, über ihr der grosse Himmel, dreht sie am

Senderknopf und hört verzückt die animierte Stimme des Moderators, Partysound aus der Stadt. Eine andere, unbekannte Welt kommt ihr zu Ohren. Und da ist auch noch ihre Freundin Flora, die es nicht mehr aushält, «hier mitten im Nirgendwo zu leben». Flora erzählt von einem Fest, einem Jungen aus der Stadt, dass man dort, in Cochabamba, Geld verdienen könne. Clara will nichts davon wissen. Vorerst.

Doch früher oder später ist der existenzielle Konflikt unvermeidlich: Wie überall in Lateinamerika, ob in Chiapas oder bei den Huicholes in Mexiko, den Guaraníes in Paraguay, den Yanomamis im Amazonas, die andere Welt dringt überall durch. Auch in die abgelegensten Gebiete im Hochland der Anden, zu den Quechuas, in die Dorfgemeinschaft von Ana und Clara. Das Andere, dieser ungebetene Gast, ist oft gar nicht mal feindselig, sondern freundlich und wohlwollend, jedoch fast immer besserwisserisch bis bevormundend. Das moderne Leben, die Träume, der so genannte Fortschritt. Mal kommen sie als beschwingte Tanzmusik im Radio oder auf dem Dorfplatz daher, mal humanitär im weissen Jeep des Roten Kreuzes, aus dem Ärzte in ihren ebenfalls weissen Kitteln steigen und Clara freundlich, aber deutlich durchgeben, dass es so einfach wie bis anhin, nur mit Händen und Singsang, nicht weitergehen kann. Die vermeintlich gute Nachricht der Ärzte aus der Stadt: Die Regierung wolle nun Krankenhäuser und eine «würdige Gesundheitsversorgung» für schwangere Frauen und alle Menschen hier aufbauen. Die alte Ana will nichts davon wissen. Die junge Clara sieht und hört das alles, schweigt, aber man sieht die tausend Fragen und Gedanken in ihren Augen, ihrem Kopf. Der wachsende Zwiespalt.



## BIOGRAFIE REGISSEUR: ÁLVARO OLMOS TORRICO

Álvaro Olmos Torrico wurde in Cochabamba (Bolivien) geboren. Er hat einen Abschluss in Kommunikationswissenschaften und gründete 2007 die Produktionsfirma Empatía Cinema, die auf unabhängige Filmproduktionen spezialisiert ist. Sein Spielfilmdebüt *Wiñay* (2019) gehörte zu den ersten bolivianischen Filmen, die weltweit über Amazon Prime veröffentlicht wurden. Olmos Torrico produziert sowohl Dokumentar- als auch Spielfilme, darunter *The Ones from Below* von Alejandro Quiroga (2022) und *The Visitor* von Martín Boulocq (2022). Weiter ist er Gründer von BoliviaCine.com, der ersten Streaming-Plattform, die sich dem bolivianischen Kino widmet, und hat an verschiedenen Universitäten in Bolivien und den USA unterrichtet. *La Hija Cóndor* ist sein zweiter Spielfilm und wurde während seiner Entstehung in den Work-in-Progress-Sektionen von Ventana Sur und Cinélatino Toulouse ausgezeichnet.



### FILMOGRAFIE

**2025** LA HIJA CÓNDOR

**2018** WIÑAY

**2014** MATRIMONIO AYMARA (Fernsehfilm)

**2012** CRÓNICA INVISIBLES (Fernsehserie)

**2012** DIARIO DE PIRATAS (Fernsehfilm)

**2011** SAN ANTONIO

## DIRECTOR'S STATEMENT

Während einer Reise durch die Landschaften im Herzen der bolivianischen Anden begegnete ich einer Quechua-Hebamme. Man erzählte mir, sie sei die letzte ihrer Art in der Region – was mich berührte und mein Interesse weckte. Über längere Zeit besuchte ich sie regelmäßig und lernte, mich mit ihr zu verständigen, hauptsächlich durch Mimik und Gestik. Kurz darauf verstarb sie, und mir wurde bewusst, welche zentrale Rolle traditionelle Hebammen in den Geburtszyklen ländlicher Gemeinschaften spielen. Ihre Präsenz ist wesentlich für die Weitergabe indigener Traditionen und kultureller Werte – selbst jener, die uns heute widersprüchlich oder überholt erscheinen mögen.



*La Hija Cóndor* wurde in derselben Gemeinde gedreht, in der diese Hebamme lebte – inmitten derselben Berge und auf denselben Pfaden, die sie früher beschritt. Das Schreiben dieses Films war eine intensive Reise voller Recherche und eine Wiederannäherung an die Landschaft – es ist eine Geschichte über Zeit, Blicke, über Klang und Stille, Land und Stadt, über Leben und Tod.



Zusammenarbeit mit Nicolás Wong Díaz als Kameramann war etwas ganz Besonderes. Ich habe das Gefühl, dass er die Essenz dessen, was ich ausdrücken wollte, sehr getreu

eingefangen hat – jenes feine Chiaroscuro, das durch das Licht entsteht, wenn es durch Fenster fällt und in nächtlichen Szenen oder bei Geburtssequenzen die Texturen und die Haut der Figuren hervorhebt.

Ich möchte das Engagement der nicht-professionellen Schauspieler:innen würdigen, die an diesem Film mitgewirkt haben, insbesondere das der beiden Protagonistinnen, die zuvor noch nie geschauspielert hatten und während emotional fordernder und komplexer Szenen über den gesamten Dreh hinweg grossen Mut bewiesen haben. Ihre bemerkenswerte Arbeit hat in uns den Wunsch geweckt, auch in zukünftigen Projekten wieder mit ihnen zusammenzuarbeiten.

## CAST

**Marisol Vallejos Montaña | Clara**



Marisol Vallejos Montaña wurde 2004 in Cochabamba, einer Stadt in den bolivianischen Anden, geboren. Ihre Familie stammt ursprünglich aus der nahegelegenen ländlichen Ortschaft Pocona, der Heimat einer Quechua-sprechenden Gemeinschaft mit reichem Inka-Erbe. Mit elf Jahren brachte sie sich selbst das Gitarre spielen bei und begeisterte sich bald für das Akkordeon ihres Grossvaters, mit dem sie gemeinsam mit ihrer Schwester bei lokalen Festen auftrat. 2021 gründete die Familie die Gruppe «Estrella del Valle», eine rein weibliche Formation, die traditionelle und populäre bolivianische Musik wie Cumbia, Huayno und Cueca spielt. In *La Hija Cóndor* gibt Marisol Vallejos Montaña gleichzeitig ihr Filmsowie Schauspieldebüt. Für die Rolle der Clara absolvierte sie ein intensives Schauspieltraining, lernte den traditionellen Gesang und machte sich mit den Praktiken der Hebammenkunst vertraut.

## **WEITERE LINKS**

### **Interview | Málaga Film Festival | März 2026**

*mit Regisseur Álvaro Olmos Torrico, Schauspielerin María Magdalena Sanizo,  
Kameramann Nicolas Wong und Produzenten Iris Sigalit Ocampo, Federico Moreira &  
Aniceto Arroyo*

<https://www.instagram.com/p/DVyFV7ZgpRT/> > Spanisch

### **Interview | Kinótico | Málaga Film Festival | März 2026**

*mit Regisseur Álvaro Olmos Torrico*

<https://www.youtube.com/watch?v=HEhlgIsjFAo> > Spanisch

### **Statement | Up Words | Kolkata International Film Festival | November 2025**

*mit Regisseur Álvaro Olmos Torrico*

<https://www.facebook.com/watch/?v=851749570649341> > Englisch

### **Interview | Correo Radio | Oktober 2025**

*mit Regisseur Álvaro Olmos Torrico*

<https://www.facebook.com/watch/?v=1531042631656824> > Spanisch

## **VERLEIH**

trigon-film  
Limmatauweg 9  
5408 Ennetbaden  
Tel. 056 430 12 30  
[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)  
[info@trigon-film.org](mailto:info@trigon-film.org)

## **MEDIENKONTAKT**

Kathrin Kocher  
Tel. 056 430 12 35  
[medien@trigon-film.org](mailto:medien@trigon-film.org)

## **BILDMATERIAL**

[www.trigon-film.org](http://www.trigon-film.org)

**trigon-film**